

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 39.

Montag, 17. Februar 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger für ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inland-Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzanweisungen werden angenommen. Tagesblätter für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Darger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raubentw. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei der Unteroffizierschule in Marienberg können im April d. J. ausnahmsweise durch direkte Einstellung einige Stellen besetzt werden. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr erfüllt, das 20. Jahr aber noch nicht vollendet haben, körperlich geeignet sind und diejenige Schulbildung im Deutschen, Französischen und Rechnen sowie in Geographie, Geschichte und Naturkunde besitzen, wie sie durch den erfolgreichen Besuch einer achtjährigen Volk- oder Bürgerschule erworben und durch den Fortbildungunterricht erweitert wird, und darüber Zeugnisse beibringen vermögen, können sich ehebaldigst bei den Sächsischen Bezirkskommandos melden, wo auch das sonst Erforderliche zu erfahren ist.

Dresden, den 15. Februar 1902.

Kriegsministerium. von der Wahl.

Die jetzige Zeit scheint insofern zur erfolgreichen Bekämpfung der Obstbaumschädlinge besonders geeignet, als infolge des blätterlosen Zustandes der Bäume die Brut der schädlichen Schmetterlinge leicht sichtbar ist.

Zu den letzteren gehören insbesondere:

1. der Goldfalter, dessen Raupen in Form kleiner Raupen in zusammengesponnenen und deshalb in die Augen fallenden dicken Häuten an den Zweigen überwintert.
2. der Ringelspanner, welcher seine Eier verkehrtenartig in 14 bis 16 leicht sichtbaren Reihen um dünne Ästchen ablegt und
3. der Schwammspanner, welcher seine Eier an Obstblüthen, Mauern und Häuten in baumartigen, schwammartigen braunen Gebilden ablegt.

Die Vernichtung geschieht am besten durch Abschneiden, beziehentlich Abtragen und Verbrennen des Abfalles.

Zu schonen dagegen sind die in geringen, zusammengesponnenen Mengen häufig zu findenden, länglichen, kleinen, 2—3 Millimeter langen, seidenartig glänzenden Cocons, welche die Larven nützlicher Schlupfwespen beziehentlich Ichneumoniden enthalten.

Hierbei wird gleichzeitig auch auf die Vertilgung der Blutlaus hingewiesen.

Die Blutlaus, welche an ein- und zweiflügeligen Zweigen, aber auch an älteren Theilen der Apfelbäume meist in größerer Gesellschaft hangend zusammenhängt, ist leicht erkennlich an dem weißen, schon in einiger Entfernung von den befallenen Bäumen zu bemerkenden schimmelartigen Ueberzug.

Unter den verschiedenen gleich gut wirkenden Vertilgungsmitteln, welche in der im Jahre 1897 an die Herren Gemeindevorstände abgegebenen Belehrung erwähnt sind (Schwefel- oder Pflanzöl, Kalkmilch, Petroleum), wird die Anwendung von Kalkmilch mit Selenfiedersäure und Petroleum empfohlen.

Im Hinblick auf das obwaltende volkswirtschaftliche Interesse an der Vertilgung der genannten Obstbaumschädlinge werden die Besitzer von Obst- und Fruchtbäumen angewiesen,

auf ihren Grundstücken die hiernach erforderlichen Vernichtungsarbeiten vorzunehmen, mit dem Bemerkten, daß etwaige Schädigkeiten in dieser Richtung gemäß § 368 Ziffer 2 des Strafgesetzbuchs mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen werden geahndet werden.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, diese Anordnung noch im Wege der amtlichen Verkündung besonders bekannt zu machen, deren Befolgung zu überwachen und gegen etwaige Schädlinge unachtsamlich mit Strafverfügungen vorzugehen.

Was endlich die an Obst- und anderen Bäumen, Sträuchern u. s. w. hier und da wahrgenommenen Schädigungen durch verschiedene Pilzkrankheiten sowie außerdem noch durch Insektenfraß u. s. w. anlangt, so sind von der Königl. Versuchsanstalt für Pflanzenkulturen zur Abhülfe der verderblichen Wirkung der fraglichen Schmarotzer bez. Vernichtung derselben folgende Mittel bezeichnet worden:

1. Sorgfältiges Sammeln des gesammten abgefallenen Laubes der von den Pilzen u. s. w. befallenen Bäume und Vernichtung dieses Laubes (Vermengung mit gekautem Kalk);
2. Entfernung aller nach dem Laubfall im Herbst auf den Bäumen zurückgebliebener, vertrockneter und von den Pilzen stets sehr stark bedeckter Äpfel und Birnen;
3. Bespritzen der Bäume kurz vor dem Knospenausbruch im Frühjahr und einige Wochen nach beendeteter Blüthe mit vorbehaltslos Brühe nach den Anweisungen der Abhandlungen der „Biologischen Abteilung des Kaiserlichen Gesundheitsamts“ von Professor Frank in Berlin;
4. Umfropfen der Bäume, d. h. Bespritzen solcher Äpfel- und Birnsorten, die sich als besonders stark befallen von der Krankheit erwiesen haben mit Sorten, die als widerstandsfähig und unempfindlich gegen diese parasitische Krankheit erkannt worden sind.

Die Ortspolizeibehörden wollen dafür sorgen, daß auch die vorstehend unter 1—4 empfohlenen Vertilgungsmittel da wo nöthig gehörig angewendet und angefügt werden.

Großenhain, am 13. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hagemann.

473 E.

Wt.

Sonnabend, den 22. Februar 1902,
Vorm. 11 Uhr.

kommen im Auktionslokal hier 1 Schreibtisch, 1 Bettsofa, 1 Sopha und 1 Kleiderkasten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 17. Februar 1902.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.

Vertilgung und Sächliches.

Riesa, 17. Februar 1902.

— S. K. K. Die Frage, welches Schicksal die Vorlage der Regierung über die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen haben wird, beschäftigt naturgemäß unser gesammtes Beamtenthum. Viele unserer Beamten wundern sich, daß der Gesetzentwurf von den Deputationen der Zweiten Kammer, an die er verwiesen wurde, noch nicht einmal in Beratung genommen ist und daß überhaupt über diese wichtige Angelegenheit gar nichts mehr in die Öffentlichkeit dringt. Dies erklärt sich jedoch daraus, daß zunächst die Deckungsfrage erledigt werden muß und daß die neuen Steuerentwürfe noch in der Ersten Kammer zur Beschlußfassung gelangen müssen. Aus den Aussprachen der einzelnen Redner, die dort gelegentlich der allgemeinen Berathung des Etats ihre Meinung äußerten, läßt sich ein sicherer Schluß auf das schließliche Resultat der Verhandlungen der Ersten Kammer nicht ziehen. Es muß also die Beschlußfassung abgewartet werden. Soweit sich zur Zeit übersehen läßt, steht ein Theil der Mitglieder der Zweiten Kammer mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates noch immer auf einem völlig ablehnenden Standpunkt; ein anderer Theil verschließt sich dagegen der Nothwendigkeit nicht, daß solche Zuschüsse gewährt werden müssen. Aber auch dieser Theil verheißt sich keineswegs, daß die Vorlage in dem Umfange des Regierungsentwurfes nicht genehmigt werden kann, sondern daß ganz erhebliche Abstriche, insbesondere bei den oberen und mittleren Beamtenklassen vorzunehmen sind. Auch die von der Regierung vorgeschlagene Einteilung der Orte in 5 Klassen stößt auf große Bedenken. Viele Abgeordnete sind der Meinung, daß es zweckmäßiger und gerechter wäre, wenn man weniger Ortsklassen bilden würde. Finden Abänderungen in den eben erwähnten Richtungen statt, so läßt sich annehmen, daß der Gesetzentwurf über die Wohnungsgeldzuschüsse wenigstens die Genehmigung der Zweiten Kammer finden dürfte.

— Die Reichsische Eisenbahn hatte sich gestern, am ersten Tage ihrer Eröffnung, recht zahlreichen Besuch zu erfreuen, welcher scheint es, als ob das Wetter wieder umschlagen wollte, wenigstens trat heute Nachmittag wieder leichtes Schneewetter ein. Auf der Elbe ging gestern und heute schwaches Treibeln.

— Die Besitzer von Obstbäumen seien hiermit auf die im amtlichen Theil d. Bl. befindliche Bekanntmachung, betr. die

Bekämpfung der Obstbaumschädlinge, noch besonders aufmerksam gemacht.

— Die königlich sächsische Militär- und Kriegervereine, welche dem königl. sächsischen Militärvereinsbund angehören, haben alljährlich an den letzteren über ihren Stand und ihre Thätigkeit Bericht zu erstatten. Dem diesbezüglich jüngst vom S. Militärverein für Riesa u. Umgeg. eingereichten, seien einige Mittheilungen entnommen, die auch für weitere Kreise von Interesse sein dürften. Der Verein wurde gegründet im Jahre 1858 und trat 1886 in den Bund ein. Es gehören ihm an 7 Ehren- und 216 außerordentliche und ordentliche Mitglieder. Die Einnahme des Vereins im letzten Vereinsjahr aus Mitgliederbeiträgen beziffert sich mit 737 Mark 60 Pfg., während an Unterstützungen gezahlt wurden in Krankheitsfällen 100 Mark, in Sterbefällen 455 Mark und an sonstigen Unterstützungen 60 Mark; vom Verein während seines 44-jährigen Bestehens überhaupt gezahlte Unterstützungen stellen sich auf 21429 Mark 38 Pfg. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des letzten Vereinsjahres 4388 Mark 9 Pfg. Von den Vereinsmitgliedern haben 45 Mann an Feldzügen theilgenommen. Der Verein unterhält eine Gewehrabtheilung, welche bei Begräbnissen von Feldzugstheilmännern den Ehrensalut abgibt, auch haben sich eine Anzahl Mitglieder der unlängst hier begründeten Sanitäts-Kolonie des Rothen Kreuz angegeschlossen. Der „Königl. Sächs. Militärverein für Riesa und Umgegend“ steht als Bundesmitglied unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs von Sachsen und verfolgt weder politische noch religiöse Bestrebungen; er bezweckt nach seinem Vereinsstatut:

1. Wahrung und Förderung ehrenhafter Gesinnungen für Ordnung und Sittlichkeit, der Treue für König und Vaterland, Kaiser und Reich, und des Gehorsams gegen Gesetz und Obrigkeit, sowie den guten Sinn für den Militärstand in ehrender, achtunggebietender Weise zu erhalten;
2. die Übung und Erhaltung der Anhänglichkeit an die Kriegs- und Soldatenzeit im Geiste nationaler Gesinnung und kameradschaftlicher Treue gegen seine Mitglieder und diejenigen der Brudervereine; 3. die Feier vaterländischer Gedenktage (z. B. Königs Geburtstag, Kaisers Geburtstag, Sedanfest) und die Pflege geselliger Unterhaltung im

Vereine; 4. die Unterstützung von Mitgliedern in Krankheitsfällen und bei Begräbnissen. — Die Ziele und Bestrebungen sind also gewiß sehr löbliche und gute und es ist nur zu wünschen, daß dieselben allseitige Förderung erfahren und daß insbesondere alle diejenigen, welche im Heere oder in der Marine vorwurfsfrei gedient haben, sich einem der bestehenden kgl. sächs. Militär- und Kriegervereine, die alle gleiche oder wenigstens ähnliche Ziele wie die oben mitgetheilten verfolgen, anschließen.

— S. K. K. Eine alte Streitfrage behandelt der Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer vom 10. d. M. Schon seit 25 Jahren petitioniren zahlreiche Gemeinden um Aufhebung der Bestimmungen der Städteordnungen und der Landgemeindevorordnung, wonach festes Dienst- und Wartegehalt und Pensionen bei der Peranlagung zu den Gemeindefunktionen und zu vier Fünfteln in Anschlag zu bringen sind. Die Deputation hat nunmehr die Petition der Gemeinden Silberdorf, Einsiedel u. um Aufhebung dieser Bestimmung der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen und die Kammer, in der dieser Gegenstand am 17. d. M. zur Verhandlung kommt, wird zweifellos diesem Antrage zustimmen. Die Deputation wäre augenscheinlich gern noch weiter gegangen und vielleicht dazu gekommen, die Petition der Regierung zur Ermöglichung oder gar zur Verdrängung zu überweisen; allein da die königliche Staatsregierung zugesagt hat, daß eine Aenderung des Abkaltens der Gemeindevorordnungen über die Gemeindefunktionen ins Auge gefaßt sei und daß sie hoffe, schon der nächsten Ständeverammlung eine entsprechende Vorlage machen zu können, beschränkte sie sich auf obige Censur in der sicheren Erwartung, daß durch das in Aussicht genommene Gesetz den Wünschen der Petenten voll Rechnung getragen werde.

— Gegen die Honigfälschung! Der Umstand, daß der Naturhonig, dieses schätzbare Nahrungs- und Genussmittel, so oft gefälscht wird und die Fälschungen leider nicht immer leicht festzustellen sind, hat die „Leipziger Bienenzeitung“ veranlaßt, im Wege eines Preisauswettens ein Mittel, leicht und sicher echten Honig von gefälschtem unterscheiden zu können, ausfindig zu machen. Bedingung ist, daß das Mittel vom Reichsgesundheitsamt Berlin oder wenigstens von einer deutschen Staatsbehörde der Marktpolizei zur Anwendung vorgeschrieben wird. Hier den Preisdräger sind 1000 Mark ausgesetzt. Sollten dem

den Kopf zu waschen. Sie ließ den Rest in einer Selterswasserflasche in der Küche stehen. Die Eheleute schliefen mit den Kindern in der Wohnstube. In einer Nacht stand das 3/4 jährige Kind zweimal auf und ging nach der Küche, angeblich, um ein Bedürfnis zu verrichten. Später erwachte das Kind nicht mehr, es lag im Schafe stöhnend und mit Schaum vor dem Munde im Bett. Am nächsten Abend war das Kind todt; wie der Obduktionsbefund ergab, ist es an Herzlähmung in Folge von Alkoholvergiftung gestorben. Die Beweisaufnahme ergab aber auch noch, daß der Vater die Kinder gelehrt hatte, Schnaps aus der Flasche zu trinken und zu diesem Zweck den Patentverschluß zu öffnen! Nach dem Antrage des Staatsanwalts wurde die unglückliche Mutter freigesprochen.

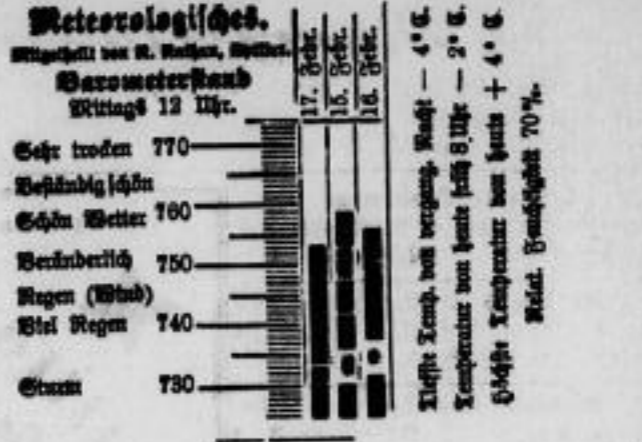
Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. Februar 1902.

X Berlin. Der Intendantordirektor Geh. Rath Pierson ist gestern Nachmittag an einem Lungenschlag gestorben. X Neapel. In der Via Calderai stürzte Nachmittags ein allein stehendes fünfstöckiges Gebäude ein, wodurch das Nachbargebäude jedoch theilweise mit zerstört wurde. Bisher sind drei schwerverwundete, sowie drei völlig unverletzt gebliebene Kinder geborgen. Man befürchtet, daß noch mehr Personen unter den Trümmern liegen. X Barcelona. Ein aus Valencia kommender Postzug stieß gestern zwischen Tortosa und Amposta auf eine rangirende Lokomotive. 20 Reisende wurden verletzt. X Paris. Aus dem großen Kanal im Stadipark von Verailles sind gestern 6 Personen beim Schlittschuhlaufen eingetrochen. Fünf Personen wurden gerettet; ein Infanterieoffizier ist ertrunken. X Trier. Bis vorgestern Abend wurden 95 und gestern noch 6 Verhaftungen vorgenommen. Bei den vorgestrienen Verhaftungen wurden zwei Personen geblödet und sieben verwundet. Die Verkündigung des Standrechtes und des Ausnahmezustandes im Lenzorium Triest verlief gleichfalls ohne Zwischenfall. Die Schriftsteller nahmen am Nachmittag die Arbeit wieder auf, wenio wird im Logarfenal und im Stabilimento tecnico die Arbeit heute bestimmt wieder aufgenommen werden. Es waltet hier eine besigle Bora mit Schneetreiben. X Triest. Der Streik kann als beendet gelten. Noch heute wird die Arbeit von allen Arbeitern wieder aufgenommen. Das Leidenbegänniß der Erschossenen hat gestern unter massenhafter Beteiligung des Publikums stattgefunden. Doch kamen keine Zwischenfälle vor. Das den Friedhof besetzt haltende Militär hat diesen, ohne einzutreten, wieder verlassen. Der gestrige Tag in der Stadt verlief vollkommen ruhig. Die Ausnahme-Verfügung hat einen tiefen Eindruck gemacht, doch scheint die Bevölkerung beruhigt. Gestern Vormittag gab ein Individuum auf einen die Straße passierenden Major einen Revolvererschuß ab, ohne zu treffen. Die öffentlichen Lokale waren bis Mitternacht überfüllt. X Petersburg. In den letzten Tagen ist im Befinden Tolstois eine Verschlimmerung eingetreten. Heute früh war die Schwäche sehr groß. X Baku. Nach den letzten Meldungen beläuft sich die Zahl der bei der Zerstörung von Schemacha umgekommenen Personen auf Tausende (s. aus aller Welt). X Celle. Der Reichstagsabgeordnete des 14. Hannoverischen Wahlkreises, Frhr. v. Hammerstein, ist in der Nacht zum Sonntag auf seiner Besitzung Thaersgarten gestorben. X Albi (Bleumont). Bei dem Bahnhofe Santo de Belbo stieß gestern Abend ein Güterzug mit einem Personenzuge zusammen. 9 Personen wurden verletzt, davon eine schwer.

X Cherbourg. Der Dampfer „Cronprinz Wilhelm“ ist noch guter Ueberfahrt bei ruhiger See gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und legte nach 20 Minuten Aufenthalt seine Fahrt nach New-York fort. X Bize. Das Schiffschiff „Charlotte“ mit dem Prinzen Alalbert an Bord ist von Dalia kommend am 15. d. hier eingetroffen und verbleibt hier fünf Tage. X London. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 16.: Die Verhandlungen behufs Revision der Handelsverträge Chinas mit den Mächten werden für einige Zeit unterbrochen, da in der Familie Chungs das Scharlachfieber ausgebrochen ist. Da nach chinesischer Art nichts gegen die Weiterverbreitung von Krankheiten gethan wird, beschloßen die beiderseitigen Kommissare, die Berathung zu suspendiren. X Washington. Die Zeitungen bringen lange Artikel über die Adresse des Prinzen Heinrich. Das Staatsdepartement stellt die letzten Einzelheiten des Empfanges fest. Der Prinz wohnt in Newport auf der „Noblenholtern“, in Washington in der Botschaft, in Chicago im Auditorium-Hotel, in Boston im Somerset-Hotel, in anderen Städten im Eisenbahnzuge. Er durchreist in sieben Tagen 6500 Kilometer. Den Zug leitet der Direktor Boyd der Pennsylvania-Bahn. An der Reise des Prinzen in den Vereinigten Staaten nehmen drei amerikanische Journalisten der Presse Association, drei deutsche Journalisten und drei Photographen teil. Der Prinz trägt nur bei der Ankunft, dem Stavelllauf und dem Besuche Rooseveltts die Marineuniform, sonst ausschließlich Gehrock oder Frack entsprechend der amerikanischen Sitte. Bei den Rundfahrten in den Städten befördern acht Wagen den Prinzen und sein amerikanisches und deutsches Gefolge. Ersteres besteht, wie theilweise schon gemeldet, aus dem Unterstaatssekretär Hill, dem Generalmajor Corbin, dem Admiral Evans und dem Obersten Ringham. X Newyork. Das 1. und 2. Seebataillon der Vereinigten Staaten wird bei der Taufe der Kaiserjacht den Ehrendienst versehen. X Newyork. Aus Willemstad (Curaçao) kommt die Nachricht, daß im venezolanischen Staat Corabobo Aufruhr herrsche und die Regierung Truppen dahin entsandt habe. Die Regierungstruppen seien aber am Sonnabend bei Villa de Cura in zwei Gefechten geschlagen, ein Theil derselben habe sich den Auffständischen angeschlossen. X Yokohama. Die japanische Presse fährt fort, das Abkommen mit England zu besprechen. Alle Blätter stimmen darin überein, daß sie die Vortheile, welche Japan aus dem Abkommen erwachsen, anerkennen. Es herrscht aber ein bitterer Streit über die Frage, welchen Antheil Marquis Ito an den Verhandlungen genommen hat. Zum Krieg in Südafrika. X London. Nord-Rhodesien berichtet aus Pretoria vom 15.: Ein Bataillon berittener Infanterie wurde bei einem Aufklärungsmarsch am 12. Februar im Zulfurhohlrund mit einer starken Burenabtheilung in ungünstigem Gelände in einen Kampf verwickelt. 11 Mann fielen, 40 wurden verwundet bevor es den Truppen gelang, sich in den Schutz der Blochhäuser zurückzuziehen. Rawlinsons ist gegen die Untrenn unterwegs. Am 10. wurde eine Abtheilung der südafrikanischen Polizei in der Nähe von Bantonderhoel von überlegenen Feinden unter Verlusten zurückgeworfen. X London. Der Verlust der beiden Kriegsschiffe „Condor“ und „Egeria“, sowie eines Truppentransportschiffes, nach Kapstadt bestimmt, werden in hiesigen militärischen und Regierungskreisen dem irischen Komitee zugeschrieben. Dieses hat in den letzten Tagen mehrfach Drohbriefe abgehandelt, worin angekündigt war, daß eine

Reihe von „Dynamit-Attentaten“ stattfinden würden, wobei solche vor 30 Jahren verübt wurden.

Stirbennachrichten für Nies. Getraute: Klara Eise, Halerstr. Tochter des + Elisabeth Karl Aug. Bösch. Alina Gertrud Bösch, T. des Friedrich Bösch. Otto Hellmut, S. des Restaurateurs Nohn. Otto Walter Eise, S. des Fleischermeisters. Emma in Pöpply. Maria Emma, T. der Alma Maria Werner. Selma Otto, S. des Handarbeiters. Raumann in Bösch. Richard Alfred, S. des Handarbeiters. Julia. Karl Wilhelm, S. des Handarbeiters. Schlotterbeck. Reinhold Curt, S. des Handarbeiters. Schmid. Rosa Frieda und Alfred Albert, Zwillingkinder des Ehepaars. Oskar Frieda Hedwig, T. des Wagonsarbeiters. Fülle in Pöpply. Beerdtige: Maria Eise, T. des Gutsbesizers Klamm in Pöpply. 9 R. 1. T. Frau Johanna Juliana Mary geb. Bolgi verm. gem. Richter, 55 J. 11 R. 25 T. Hermann Alfred, S. des Gelehrtenführers Bösch, 2 R. 3 T. Frau Friederike Marie Schröder geb. Wagner, 41 J. 10 R. 18 T.



Wartberichten. Reihen, 15. Februar. (Marktpreise.) Butter 1 Rlo 182, - bis 232. Handel 10-20. Chemnitz, 15. Februar. 50 Rlo Welen fremde Sorten 8,95 bis 9,25, Mischsorten 8,70 bis 8,95, neu 8,95. Roggen, mehlreife. Mä. 7,35 bis 7,60, jung 7,35 bis 7,60, Mischsorten 7,10 bis 7,25, fremder 7,45 bis 7,70, neuer 7,70 bis 7,85, Braungerste, fremde, 8, - bis 8,50, Mischsorten 7,50 bis 7,75. Futtergerste 8,50 bis 7, - . Weizen, 7,75 bis 8,25, neuer 8, - bis 8, - , verregnet 7,25 bis 7,75. Erbsen 8,25 bis 8,75, neu 8,90 bis 4,50. Stroh, Hegebrensch 8,25 bis 8,50, Mischbrensch 2,60 bis 3,30, Kartoffeln 1,90 bis 2,10. Butte: des 2,20 bis 2,60.

Table of agricultural prices for Feb 15, 1902. Columns include commodity names like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, and prices in various units.

Dresdner Börsebericht des Nieser Tageblattes vom 17. Februar 1902.

Large table of stock exchange reports from Dresden. Columns include company names (e.g., Deutsche Bonds, Eisenbahn-Obligationen), prices, and exchange rates for various currencies.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Nies. Hauptstr. 3 (früher Creditanstalt). Text describing the company's services and address.

Annahme von Geldern zur Verzinsung. Beleihung bürgerlicher Wertpapiere. Cafes-Straße 10 und 12. Vermietbare Schreibtische zu 10 und 20 Mk. pro Jahr.

Särge in Metall, Eisen- und Messingblech in allen Größen und Preislagen stets vorräthig.
 Fern. Schlegel, Hauptstr. Nr. 88.

Auction.

Mittwoch, den 19. Februar a. c., von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Hotel Kronprinz hierseits folgende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung. 1. neu: 1 Brotschrank, 1 Glaskranz, 2 Kommoden, 2 Sophas, 1 vierediger Tisch, verschiedene Porzellanen, Bettwägen. 2. gebraucht: 1 Sopha, 11 Stück Posterscheibe, 1 Stuhl, 1 Kommode, 1 Kaffee, 1 Schrank, 1 Nachstuhl, 1 Bettstelle, 1 Kinderbettstelle mit Federmatratze, 1 Drehschiff, 1 Tisch, 1 Korb, 1 Küchenschrank, 2 Kinderwagen, 1 Rauchschiff, 1 Kaffeemaschine, verschiedene Kleiderstücke, 1 Petroleumlampenschiff und vieles Andere mehr.

Riesa, d. 18. Februar 1902.
 Fern. Scheide, angef. u. bereiteter Auktionator u. Taxator.

„Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Deuten, welche an Spröder, zum Ausputzen neigender Haut leiden, die

Prof. Magrasolin-Taijn

sehr zu empfehlen sein“, so schreibt ein erfahrener Arzt. Sie ist in Folge des Hygienegehalts die beste hygienische Toilettecreme. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Meine Wohnung
 an alte Leute per 1. April oder Juli zu vermieten. Reichenerstr. 1.

Al. Bogis an ältere ruhige Leute zu vermieten, 1. April bezugsbar. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Kaufm. Mädchen sucht sofort Aufwartung. Riesenberg 3.

Lehrling gesucht.
 Bau- und Maschinenbauerei
 G. Schuber, Hotel Rönch.

Lohnender Verdienst.
 Hamb. Kaffee-Großhandlung sucht Reisende, Händler und Geschäfte zum Vertrieb von Kaffee und Thee resp. Übernahme einer Verkaufsstelle hier am Plage. Off. unt. F. Y. 993 an Haasenstein & Vogler, N. O., Hamburg.

Ein geb. Sopha wird zu kaufen gesucht. Off. unt. S. O. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 51. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken dem selbstbewahren Werk die Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Couverts
 mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt Müllers die Buchdruckerei d. Bl.

Die Buchbinderei
 von **Julius Plänitz**
 empfiehlt sich zum Einbinden von Zeitschriften und Büchern jeder Art. Sowie zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster und schnellster Bedienung. Original-Einbanddecken von Zeitschriften stets aus Lager.

Einrahmungen
 von Portraits, Photographien, Hausfegen und Bildern jeder Art in allen Preislagen schnellstens und sorgfältig. **Grosses Lager fertiger Rahmen** in allen Photographiegrößen am Plage.
Julius Plänitz,
 Buchbinder.

Hausfegen und Silberhausfegen
 empfiehlt in größter Auswahl billig
Jul. Plänitz,
 Buchhandlung.

Beste Auswahl in
COTILLON-
Gegenständen
 zu billigsten Preisen empfiehlt
Sugo
Munkelt
 Wettinerstr. 20.

Thürschilder,
 jede Ausführung und Preislage.
 E. W. Haenel, Riesa, Wettinerstr. 9

Wäschemangeln
 jeder Größe und neuer Construction liefert unter langjähriger Garantie die
 Specialfabrik von
F. Paul Thiele,
 Chemnitz, Lutherstr. 66.

Universal-Oel,
 (nicht explosivendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei von üblem Petroleumgeruch ist, empfiehlt billigst
Ottomar Barisch,
 nur Wettinerstr. 21.
 Flaschen von 10 Pfund an frei ins Haus.

Hausfrauen!
 Bei den jeztigen billigen Hüllentrüchten sollte jede Hausfrau vielmehr Gemüse als Kartoffeln kochen. Hüllentrüchte sind bei weitem nahrhafter als Kartoffeln. Ich offerire neue, teod. Gemüße, sehr gut kochend, als:
 Bohnen, große 1 Pfd. 13 Pfg., 10 Pfd. 115 Pfg.
 Erbsen, geschält 1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 130 Pfg.
 Goldhülse 1 Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 110 Pfg.
 Bohnen, weiß 1 Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 110 Pfg.
 Bergkumpfen, feine 1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 130 Pfg.
 Reis, großkörnig 1 Pfd. 14 Pfg., 10 Pfd. 130 Pfg.
 Weizenries, Marke Bismarck 1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 190 Pfg.
 Rübels 1 Pfd. 25 Pfg., 10 Pfd. 240 Pfg.
 Raccaroni, Marke Rade 1 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 350 Pfg.
 Kartoffelmehl, Ia. weiß 1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 120 Pfg.
 sowie Reis, Mais und Weizenkörner, Weizenmehl, Roggenmehl, als Ganz, Ganz, Mühlen u. sehr billig.
Moritz Damm, Riesa.

Allgemeine Flussversicherungs-Gesellschaft zu Riesa.

Die 37. ordentliche Generalversammlung findet am **Freitag, den 21. Februar 1902**

Mittags 12 Uhr im Saale des Rönch'schen Hotel in Riesa.
Tagesordnung:
 1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung, Rechnungsprüfung derselben und Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direction.
 2. Wahl zweier Aufsichtsrathmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren W. Barthelemy in Schöneberg und Paul Gehhaar in Reudersdorf, welche jedoch sofort wieder wählbar sind.
 3. Geschäftliches.
 Riesa, den 20. Januar 1902.
 W. Barthelemy, Aufsichtsrathsvorstand.
 G. Baumgarten, Vorstand.

Naturheilverein Riesa.

Dienstag, den 18. Febr., Abends 8 Uhr im „Hotel Rönch“
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht 2. Kassenbericht 3. Wahl des Gesamtvorstandes 4. Wahl der Rechnungsprüfer 5. Anträge und Allgemeines.
 Um recht zahlreichem Besuch bittet
 Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Verein Röderau.

Sitzung Dienstag, den 18. Februar, Nachmittags 6 Uhr im Gasthofe zu Staßfurt. 1. Verschiedene Eingänge. 2. Rechnungsprüfung der Rechnung für 1901. 3. Vortrag über Melassefütterung und deren Bedeutung für die Landwirtschaft. Es ladet dazu ein
 Der Vorstand.

Genossenschaftsversammlung.

Die Genossen der Flur Heyda mit Wüste-Mark Müllsch werden Donnerstag, den 27. Februar, Nachmittags 3 Uhr zu einer Genossenschaftsversammlung im Schmiederschen Gasthofe eingeladen. Anträge der Genossen werden entgegengenommen.
 L. Große, Gen.-Vorst.

Gasthof Heyda.

Mittwoch, den 19. Februar
Karpfenschmaus,
 verbunden mit großem
Extra-Militär-Concert
 von der Capelle des Reg. Schützen-Reg. Nr. 68 aus Riesa unter Direction des Herrn Arnold.
Nach dem Concert BALL.
 Anfang 1/8 Uhr. Entree im Vorberf. 40 Pfg., an der Cassé 50 Pfg.
 Es ladet höflich ein
 A. Schmieder.

Gasthof Leutewitz.

Zu meinem Dienstag, den 18. Februar stattfindenden
Karpfenschmaus mit Ball
 ladet freundlichst ein und bitte höflich um recht zahlreichem Besuch.
Arno Quass.
 Werde bemüht sein, mit ff. Speisen und Getränken aufzuwarten.

Vereinsfähnen, Banner, gestickt und gemalt.
 Künstlerische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit.
 Entwürfe und Kosten-Anschläge gratis.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.
 Hofstr. Nr. Maj. d. Kaisers u. Königs. 15 Hofprädikate.

Nähmaschinen

größtes Lager in allen Modellen, beste Fabrikate wie
 Seldel & Raumann, Opel, sowie auch die billigen Berliner.
 Alle Neuheiten, wie mit Vor- und Rückwärtsgang,
 Kugellagergestell usw.

Adolf Richter, Riesa.

Vorzüglich eingerichtete Werkstätten für alle Fabrikate.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit, beim Tode und Begräbnisse unserer theuren Entschlafenen, der
Frau Joh. Juliano Marx
 verm. geb. Richter,
 sowie für den reichen Blumenbesand sagen wir hierdurch besten Dank.
 Riesa, den 16. Februar 1902.
 Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Fenchelhonig,

höchstes Hustenmittel,
 — 25 und 50 Pfg. —
 Casper und Sobener
Pastillen,
 Johanniskraut,
 Calmelapastillen, Casper, Sach-
 ritten empfiehlt Müllers
 in nur bester Qualität die
Central-Drogerie
 Oskar Förster.

Schellfisch
 trifft Mittwoch früh ein und empfiehlt
 Groß Fischmarkt, Fischhandlung,
 Carlstr. 5.

Schellfisch,
 Rothgange, Scholle, Seezisch, 30 Pf., empfiehlt morgen früh frisch
F. Gentschel,
 Fischhandlung, Wettinerstr. 29.

Bier! Dienstag Abends wird in der Brauerei Gebba Jungbier gefüllt.

Namenlos.
 Nächster Tage „Esterschmaus“.
 Der Vorstand.

Die nächste Uebungs-
 Runde findet
Donnerstag
 D. G.

Ortsgruppe Riesa.
 Dienstag, den 18. Febr.
 a. c., Abends 9 Uhr
Verammlung
 im Hotel Rönch. Wohlge-
 lliges Erscheinen erwünscht.
 Der Vorstand.

Herzlicher Dank.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer kleinen lieben
Paula,
 sowie für den reichen Blumenbesand sagen wir Allen unsern
 herzlichsten Dank.
 Gröba; den 16. Febr. 1902.
 Die trauernde Familie Horn.

Herzlicher Dank.
 Zurückgeführt vom Grabe meines viel zu früh dahingegangenen lieben Vaters, unsern guten treuversorgenden, unvergesslichen Vaters
F. Ernst Marth,

hätten wir uns gedrungen, Allen für die liebevolle Theilnahme und für die reichen Blumenbesand herzlichst zu danken. Insbesondere Dank auch Herrn Pastor Neumann für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Cantor Fuhrmann für die erhebenden Gesänge und der lieben Gemeindeglieder für die liebevolle Pflege unserer theuren Entschlafenen. Alles dies hat unsern wunden Herzen wohlgethan. Die aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
 Du, guter Vater, schlaf in Frieden, Dein Leben wurde oft Dir schwer, Du bist aus unserm Kreis geschieden, Doch aus dem Herzen nimmermehr.
 Röderau, den 14. Febr. 1902.
 Die tieftrauernde Wittwe
 und Kinder
 nebst übrigen Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
 Nach kurzen Leiden entschlief sanft und ruhig am Sonnabend Abend unser guter Vater, Bruder, Groß- und Urgroßvater

Friedrich
Wilhelm Lommatzsch
 in seinem 82. Lebensjahre.
 Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.
 Heyda, am 15. Februar 1902.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
 Georg I. Schlegel.

zum englisch-japanischen Bündnis.

In einzelnen Blättern ist die Nachricht aufgetaucht, daß Deutschland bei den Verhandlungen über den japanisch-englischen Bündnis-Vertrag mitgewirkt habe.

Der Vertrag will die Integrität des chinesischen Reiches mit Einschluß der Mandchurien und ferner die Unabhängigkeit Koreas garantieren.

Für das jung aufstrebende japanische Kaiserreich ist darum der Vertrag, der ihm die Hilfe Englands in der Abwehr russischer Vormachtsbestrebungen in Korea verschafft, ein großer Erfolg.

Deutschland hat kein Interesse daran, sich in die politischen Kämpfe um die Herrschaft über die Gebiete nördlich und östlich vom Golf von Petchili hineinzugehen zu lassen.

Der Vertrag mit England vom Oktober 1900 unsere wirtschaftliche Gleichberechtigung im Pazifik-Ozean und an den chinesischen Küsten, sowie den Grundsatz der offenen Tür zur Geltung zu bringen.

in den Wartesaal erster Klasse und sodann an Bord des Schnel dampfers 'Kronprinz Wilhelm', woselbst er vom Kapitän empfangen wurde.

Als der Lloyd-Dampfer 'Kronprinz Wilhelm' gestern früh 70 Meilen vom Kap Nord-Holland passierte, erhielt er folgende Marconi-Befehle in englischer Sprache: 'Ein großer Dampfer lief in vergangener Nacht auf den Goodwin-Sand aus.'

Zur Erwidrung des Versuches, den der Regierungsvorwerer dem sächsischen Hofe abgefordert hatte, trat gestern Mittag als Vertreter des Königs von Sachsen Prinz Johann Georg von Sachsen in Göttingen ein.

Die Berliner Blätter besätigen, daß ein Teil der Mitglieder der Sozialkommission vereinbart habe, einen Kompromißvorschlag einzubringen, wonach der Minimallohn für Belgien auf 6 M., für Roggen, Haber und Gerste auf 5 M. 50 Pf.

Der Duren Hilfsbund hat den Beschluß gefaßt, trotz der wenig freundlichen Stellungnahme der englischen Regierung umgehend die Summe von 300 000 M. für die Agententrainingslager zur Verfügung zu stellen.

Der Verein für Sozialpolitik hat beschlossen, in der von ihm bearbeiteten Untersuchung über den Gang der wirtschaftlichen Krisis in Deutschland eine besondere Abteilung über die Krisis auf dem Arbeitsmarkte einzurichten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich von Preußen traf am Sonnabend Nachmittag gegen 1 Uhr, von Kiel kommend, in Bremen ein und nahm mit seinem Gefolge im Fährhauszimmer des Bahnhofs das Frühstück ein.

Die Entführten.

Roman von Arthur Dornbach 18

Ihr Gesicht war bleich und verzerrt, als sie aber nach einigen Minuten als eine der letzten den Saal betrat, so schon die ersten Takte der Tanzmusik erklangen, war sie von neuem die stehende Schönheit, welche die Männerwelt zu ihren Füßen zwang.

Was halt ihr das? Der, den sie liebte und der, den sie erobern wollte, waren nicht darunter. Beide hatten nicht verzweifelt, sie zu einem Tanze aufzufordern, aber Kurt tanzte dann abwechselnd mit den Brüllingschwester und Edwin von Powes hielt sich, so viel es seine Pflichten als Sohn des Hauses ihm gestatteten, an Floras Seite.

Der große und breite Marktplatz der Stadt Herbst mit seinem schönen, alten Rathaus, der sich dahinter erheben in der reinsten Gotik erbauten Nikolaikirche und der altertümlichen, hochgiebelten, mit geschnittenen Figuren und Erkern geschmückten Häuser lag während des größten Teiles des Jahres in beschaulicher Stille da.

Ein desto bunteres Treiben entfaltete sich aber auf dem Markte, wenn er und die angrenzenden Straßen der Schaulplatz der großen Märkte wurden, deren man alljährlich drei abhielt, die jeder mindestens vierzehn Tage währten, deren Anfang und Ende durch die Kirchenglocke feierlich aus- und eingeläutet wurden und die allerlei seltsame Wesenheit hatten.

Schon vom frühen Morgen an war das Randvolk in die Stadt gedrängt und bewegte sich zwischen den aufgeschlagenen Budenreihen.

Aus mehreren Wirtschaften der an den Markt grenzenden Straßen erscholl Tanzmusik, jedoch aus vereinzel-

folgte man jetzt noch dem tosenden Ruf. Man hob sich das Vergnügen des Tanzes für die späteren Nachmittags- und Abendstunden auf und wanderte auf und ab, um zu schauen, zu schauen, zu schätzen und zu handeln, zu schmausen und zu naschen.

Indeß nicht nur für die Spieler und nicht nur für die Handlente hatte der 'beste Jahrmarkt' seine Bedeutung. Auch die Bewohner der Stadt nahmen voll und ganz daran teil.

Juniest sah man sich den Jahrmärktstrummel allerdings lieber vom sicheren Port aus an, d. h. aus den Fenstern eines der am Markt gelegenen städtischen Häuser, die sämtlich Eigentum wohlhabender und angesehener Familien waren.

Auch Frau Juliane von Powes sah schon am frühen Nachmittag ihrer Waise harrend im Erker ihres im Epiremil mit schweren Rahgonimöbelen sehr gut, aber ein wenig steif eingerichteten großen Besuchszimmers.

Die große, städtische Frau in dem Kleide von schweren, schwarzen Damast mit einem Häubchen auf dem noch vollen, aber ganz weißen Haar, dem frischen Gesichte und den klugen, lebhaften, dunklen Augen hatte, nachdem an der ihrer Aussicht der Tisch hergerichtet war, eine ganze Weile vom Erker aus in das Gedränge geschaut; ihre Gedanken schienen aber ganz wo anders zu sein und sie schenkte selbst dem Seiltänzer, der dicht vor ihrem Fenster auf dem Turmsteil soeben eines seiner schwierigsten Kunststücke zum besten gab, nur eine sehr flüchtige Aufmerksamkeit.

ein möglich sachliches Bild von dem allmählichen Eintreten und dem Verlauf der Arbeitslosigkeit in den verschiedenen Gegenden Deutschlands, sowie in den einzelnen Erwerbszweigen zu liefern.

Nach dem B. L. A. ist als Zeitpunkt für die Inaufsetzung des Verbots von gesundheitsschädlichen und täuschenden Zusätzen bei der Fleischbereitung (Wurst, Speck etc.) der 1. Oktober d. J. in Aussicht genommen.

Die 'Nat.-Ztg.' legt in einem längeren Artikel dar, der Zweck der deutschen amtlichen Veröffentlichungen im 'Reichsanzeiger' über den Fall Hülshorst-Paunecote sei ausschließlich die Feststellung der von englischer Seite verbunkelten historischen Wahrheit gewesen.

Aus Elsaß-Lothringen, 18. Febr. berichtet man: Von Zeit zu Zeit bringen die amtlichen Blätter die Namen von Elsaß-Lothringern, welche bei der Fremdenlegion den Tod gefunden haben.

Wie die 'Tägliche Rundschau' berichtet, wird gegenwärtig eine bemerkenswerthe vierfache Auszeichnung durch den Kaiser den Hinterbliebenen der bei der Belagerung von Peking gefallenen Deutschen mit dem Titel 'Deutsche Seesoldaten' bei der Belagerung von Peking im Sommer 1900.

Wie die 'Tägliche Rundschau' berichtet, wird gegenwärtig eine bemerkenswerthe vierfache Auszeichnung durch den Kaiser den Hinterbliebenen der bei der Belagerung von Peking gefallenen Deutschen mit dem Titel 'Deutsche Seesoldaten' bei der Belagerung von Peking im Sommer 1900, das auf dem Titelblatt die wohlgetroffenen Bildnisse der damals gefallenen Deutschen trägt; 3. in einem ehrenvollen Anerkennungs schreiben und 4. in der Ueberreichung eines Geldgeschenkes. Diese kaiserlichen Ehrungen

tes Gesicht. Trotz des Gewähns hatte ihr Mutterauge den Sohn erkannt, der vom Kaiserherren herüber auf das Vaterhaus zugehritten kam.

Nach wenigen Minuten trat er ins Zimmer und begrüßte die Mutter mit einem respektvollen und doch zärtlichen Handkuss, den sie mit einem Kuß auf die Stirn erwiderte.

Das habe ich gethan, man hätte mich ja sonst gar nicht hineingelassen. Ich habe dem Woldoch einen ganzen Dukaten in den Taschen geworfen.

Kein größerer als ich, Mutterchen, entgegnete Edwin sehr ernst, und ich stimme mit ihm völlig darin überein, daß wir nicht ruhen dürfen, bis der alte Spitz entfernt und auch während der Märkte das Hazardspiel nicht gestattet wird, bis dahin aber.

Er hielt die Hand, mit der sie ihm liebevoll über die Stirn strich, fest und erwiderte lachend: Warum nicht? Hast Du mich nicht immer gelehrt, man dürfe kein Spielverderber sein?

O, Du böses Kind, solche Deutung giebst Du meinen Lehren! rief sie, während sie von einem in ihrem Bereich stehenden Orangenbüschen ein weißes Blatt entfernte, aber der Ausdruck ihres Gesichtes kranzte die Worte, die streng klingen sollten, lächeln.

nach Verhandlungen... am Sonntag...

am Sonntag... die zweite Sitzung... die Postverwaltung...

Infolge der am Sonntag... des Auftrages tragenden Ursachen...

wurden zahlreiche... auf dem...

Die Grenzschützen... auf russischer Seite...

Der Kaiser spendete 50 000 Rubel zur Bestreitung der Kosten...

Zum Krüge in Südamerika... laut einer am 13. d. veröffentlichten Bekanntmachung...

Nach einer am Sonntag veröffentlichten Verlautbarung...

Die Reise nach Samoa.

Samoa, die Perle der Südsee, ist auf zwei Reisetwegen zu erreichen...

„Oceanic Steamship Co.“... deren Expeditionen alle drei Wochen...

Es verkehrt auch noch eine andere Dampfer-Linie, die „Anton Steamship Co.“...

Der zweite Weg nach Apia führt über New York, San Francisco und Honolulu...

Der Norddeutsche Lloyd... bleibt direkte Durchfahrtskarten für beide Linien aus.

Schwarzer Hund... mit braunen Blüten...

am 1. März werden ein etc...

Wohn- und Schlafzimmer...

für 2 Monate zu mieten gesucht...

Schöne Wohnungen...

Schlüsselfrei Hauptstr. 17, 2. Et.

Eine Unter- oder Oberstufe...

Autonöndiges Mädchen...

Ein junges Mädchen...

Aufwartung. Mädchen, n. 3...

Junge Frau...

Fräulein...

Ein kräftiges und kluges...

Jg. anst. Mädchen...

Dienstmädchen...

Ein Mädchen...

Schweinefütterung...

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse. Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte...

„Du kannst Dich übrigens beruhigen, liebe Rama,“ fuhr Edwin heiter fort...

„Edwin!“ rief sie im höchsten Staunen. „Sollte ich mich in Dir so getäuscht haben?“

„Wie konnte nur eine so schnelle Wandlung vor sich gehen?“